

„Andacht to go“



Eine lichte Burg ist unser Gott...

## Reformation

Reformation **neu** feiern – was zählt?

31. Oktober 2021

## Liebe Teilnehmer\*innen an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind. Unser Vorschlag zur Einstimmung: Suchen Sie sich ein schönes Plätzchen, stellen für sich eine Blume hin und zünden eine Kerze an. Und wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik. Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, dann kann es losgehen...



## Einstimmung

Reformationstag – „Hier stehen wir“ Mehr Aufgaben als Lösungen, wenn wir um uns schauen. Zwischen Reformation und Restaurierung. Aus eigener Kraft allein ist das nicht zu schaffen. Wo sich bergen, wie sich schützen? Mit Gottes Wort, unserem Grund. Mit Jesus Christus, unserem Bruder. Mit dem Heiligen Geist, der uns verbindet und aufrichtet. So lasst uns teilen, was uns trägt, sehen, was unser Leben erhellt, Gemeinschaft erleben und feiern im Namen des dreieinigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

## Gebet

Kleine Schritte im Alltag, Entscheidungen für die Zukunft unserer bedrohten Welt.

Wie gestalten wir, was zu tun ist?

Wie finden wir Lösungen, die vor dir bestehen?

Wie finden wir dich, guter Gott,  
im Kleinen wie im Großen?

Mit allem, was ich bin,  
komme ich zu dir:  
mit Wünschen, mit den Sorgen  
und mit meiner Freude.

Ich komme zu dir:  
mit festem Schritt,  
auf engen Wegen,  
schwankend, hoffend, bittend.

Sei Du jetzt bei mir, um mich, über mir, in mir. Amen

## Lied: Ein lichte Burg ist unser Gott



Ein fe - ste Burg ist un - ser Gott, ein gu - te Wehr und Waf - fen. Der alt bö - se  
Er hilft uns frei aus al - ler Not, die uns jetzt hat be - trof - fen.

Feind mit Ernst ers jetzt meint; groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist, auf  
Erd ist nicht seins - glei - chen.

Eine lichte Burg ist unser Gott,  
ein Zelt aus Glanz und Worten.  
Kleidet dich ein, nimmst dir die Not,  
deckt dich an dunklen Orten.  
Du bist an der Quell'. In dir wird's ganz still,  
wie Wasser trinkst du das Wort immerzu.  
All Lärm kann draußen warten.

2. Ein lichter Himmel ist dein Kleid,  
Gebet beginnt tief drinnen.  
Die Mauern werden weich und weit,  
was hart war, lässt es rinnen.  
Anfangs schuf Gott das Licht. Daraus er jetzt spricht.  
Was auch kommen kann, allein Gott bricht den Bann.  
Kleidet dich aus von innen.

3. Und wenn die Welt vergiftet wär,  
wenn Hass uns wollt verschlingen:  
Das Wort der Freiheit gibt Gewähr,  
wird weiter aus uns klingen.  
Spricht vom- ersten Schein, von Liebe, Menschsein,  
Geschwisterlichkeit selbst im- größten Streit  
und lässt uns davon singen.



**Lesung: Seligpreisungen der Bergpredigt  
(Matthäus 5, 1-10)**

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.

Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich.



## Impuls

Manchmal sind Worte wie schillernde Edelsteine oder wie Gold. Sie nisten sich ein und schimmern lange nach. Sie wiegen schwer und kommen zuweilen ganz leicht daher. Sie erzeugen ein leises Summen, das Herz stimmt ein.

Du wirst das schaffen.

Deine Sorgen werden verfliegen.

Gott sucht dich, bis er dich findet.

Ich erinnere mich an Worte, die mich selig gemacht haben. Ich krame sie hervor und halte sie ins Licht. Einige davon haben Jahre überdauert, in denen ich älter geworden bin. Sie sind jung geblieben.

Sätze ohne Fragezeichen, Sätze ohne "du sollst".

Manchmal weiß ich nicht mehr, wer sie gesagt hat.

Aber manchmal sehe ich sogar noch den Mund vor mir, der sich öffnete für diese Worte. Manchmal die Augen, die es gut mit mir meinen, seit ich auf der Welt bin. Oder seit ein paar Wochen, in denen sich etwas verwandelt hat.

Von Jesus wurden viele Worte über das Land verstreut.

Einige gingen umher wie Lauffeuer.

Von Mund zu Mund, von Seele zu Seele.

Einige Worte von Jesus scheinen wie aus der Höhe herabgestiegen.

Einmal wurden welche an rissfesten Seilen hinabgesenkt. Vom Berg aus. Jede und jeder konnte sich was nehmen davon. Für die eigenen vier Wände oder für das Leben im Dorf mit den ganzen Menscheleien.

Ihr seid meine seligen Kinder.

Ich kämpfe für euch mit, wenn ihr sucht, was gerecht ist für alle.

Ich ehre eure Verletzlichkeit.

Ich wache über euch, wenn ihr traurig seid.

Ich segne euch in eurer Arbeit für Frieden.

Manchmal geht mir auf halber Strecke die Puste aus. Ich will etwas anders machen als bisher. Wo hat sich die Gehilfe versteckt?

Und dann finde ich einen vergilbten knittrigen Zettel, auf dem steht:

Selig die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich.

Meine hungrige, strauchelnde Seele legt die Worte an einen sicheren Platz. Oder hat wer anders das gemacht?

Selig bist du, mein Kind.

Selig seid ihr, meine Kinder.

Amen.

*(Christine Behler, Michaeliskloster Hildesheim)*



## Lied: Wir haben Gottes Spuren festgestellt

1. Wir ha-ben Got-tes    Spu-ren fest - ge - stellt    auf un - sern Men - schen - stra - ßen,  
2. Blü-hen-de Bäu-me    ha-ben wir ge - sehen,    wo nie-mand sie ver - mu - tet.  
3. Bet-ler und Lah-me    sa-hen wir beim Tanz,    hör-ten, wie Stum-me spra-chen,

Lie - be und Wär-me    in der kal-ten Welt,    Hoff-nung, die wir fast ver - ga-ßen.  
Skla-ven, die durch das    Was - ser\_ gehn,    das die Her-ren ü - ber - flu - tet.  
durch to - te Fen-ster - höh-len kam ein Glanz,    Strah-len, die die Nacht durch - bra-chen.

**Kv** Zei-chen und Wun-der    sa-hen wir ge-schehn    in längst ver-gang-nen    Ta - gen.  
Gott wird auch uns - re    We - ge\_ gehn,    uns durch das Le - ben    tra - gen.

## Gebet und Vaterunser

Wir sind viele. Gerufen von einer Stimme,  
die weit ins Land hallt.

Wir sind dein Echo, wenn wir singen und suchen,  
niederknien zum Beten und aufrecht weitersagen,  
was wir von dir vernommen haben.

Du nimmst Gesagtes und Ungesagtes auf von uns und wandelst es in  
Segen.

Wir müssen nicht werden, wir sind schon.

Angestrahlt von fernem Glanz.

Mit Würzkraft versehen, die aus Tiefen gehoben wird.

Licht in der Welt. Salz der Erde.

Wir sind es schon.

Wir sind viele.

Und so beten wir mit den Worten, die Du in unser Herz gelegt hast:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

## Segen

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht  
leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR erhebe sein Angesicht  
auf dich und gebe dir Frieden.

Amen.



## Zum guten Schluss

Reformation neu feiern: Was zählt? Das ist das Motto für den Reformationstag 2021. Grundlegendes Nachdenken über den Glauben und die Welt. Was zählt? Die Corona-Pandemie hat seit März 2020 unser Zusammenleben auf eine harte Probe gestellt. In Krankenhäusern und Pflegeheimen, in Kindertagesstätten und Schulen, in Behörden, in Kirchengemeinden und auch in der Nachbarschaft haben sich die Menschen gegenseitig den Rücken gestärkt. Sie haben versucht sich gegenseitig die Angst zu nehmen, sind gegen Einsamkeit eingetreten und waren einfach dort, wo Hilfe nötig war. Gleichzeitig haben viele auch sehr

schmerzliche Erfahrungen gemacht, die noch lange nachwirken werden.

Jede und jeder in unserer Gesellschaft hat erlebt, wie sich das eigene Leben innerhalb kürzester Zeit in einer Weise verändert hat, die sich die wenigsten jemals hätten vorstellen können. Vermeintliche Gewissheiten

wurden erschüttert. Und wir müssen uns alle fragen: Was ist es, das nach eineinhalb Jahren der Pandemie in Gesellschaft und Kirche zählt?

Aus welchen Fehlern müssen wir lernen? Wo sind Menschen und ihre Bedürfnisse aus dem Blick geraten? Wo hat es Verletzungen gegeben,

wo müssen wir um Vergebung bitten? Wo sind neue Begegnungen entstanden, wo fanden wir Ermutigung? Denken Sie mit uns darüber nach

und lassen uns dann alle auch handeln. Ein paar Anregungen, was zählen könnte, gibt der beigelegte Würfel. Sie müssen ihn nur noch zusammenbasteln und wer mag von innen mit seinen eigenen Werten bestücken.

Bleiben Sie gesund und gestärkt im Glauben.

*Ihre Kirchenteams aus Wennigsen und Holtensen-Bredenbeck*



**Herzlichen Dank an alle, die sich für diese Andacht engagiert haben!**

*Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 14.11.2021*